

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 30 (1972)
Heft: 128

Rubrik: An alle Mitarbeiter des ORION

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachdem im ORION Nr. 127 über die Tätigkeit des Astronomischen Vereins Basel während des Sommers 1971 berichtet wurde, sei noch auf einige weitere Einrichtungen des Vereins hingewiesen.

Als erstes wäre das Vereinszirkular zu erwähnen, welches schon seit Jahren in zweimonatlichen Abständen den Mitgliedern sowie allen Sektionen der SAG zugestellt wird. Das Zirkular enthält jeweils eine Darstellung der Himmelsereignisse, die in den nächsten zwei Monaten nach seinem Erscheinen sichtbar sind. Die Mitteilung wird von zwei Demonstratoren der Beobachtungsstation geschrieben, welche diese Aufgabe fest übernommen haben. Neben der Beschreibung der sichtbaren Himmelsereignisse erscheinen oft auch Abhandlungen über besondere Probleme und Erkenntnisse der Astronomie. Beispielsweise befasste sich der letzte derartige Artikel mit der Frage nach der Möglichkeit des Lebens auf andern Planeten.

Über Vorträge und interne Angelegenheiten werden die Mitglieder brieflich und auch durch das Vereinszirkular informiert.

Sektionen, die bis anhin noch keine solchen Rundschreiben herausgeben, seien hiermit aufgefordert, dies einzuführen und sie ihren Mitgliedern und allen Sektionen der SAG zuzusenden. Die Kosten können leicht im Rahmen der Mitgliederbeiträge aufgebracht werden. Die Zustellung des Zirkulars an alle Sektionen bezweckt die gegenseitige Orientierung über Anlässe, die ein interessiertes Mitglied eines benachbarten Vereins vielleicht besuchen möchte. Unseren Verein würde es freuen, wenn in Zukunft dieses Beispiel Nachahmung fände und ihm Rundschreiben anderer Sektionen zugesandt würden.

Der schon im letzten Bericht kurz erwähnte Vortragszyklus des Vereins ist inzwischen wieder aufgenommen worden. Innerhalb dieses Zyklus besteht für Mitglieder und Gäste die Möglichkeit, sich Vorträge über astronomische Spezialgebiete, gehalten von Fachleuten, anzuhören. Diese stossen auf grosses Interesse, vor allem auch bei den jungen Amateuren. Interessierte Mitglieder benachbarter Vereine können sich über diese Vorträge durch das Vereinszirkular oder durch die Einladungen dazu, die ebenfalls an alle Sektionen verschickt werden, informieren. Gäste sind stets willkommen.

Schliesslich bleibt noch zu berichten, dass von den Demonstratoren der Beobachtungsstation Wechselrahmen mit Photographien bekannter Himmelsobjekte in den Auslagen verschiedener Geschäfte sowie in einem Schulhaus aufgestellt werden konnten. Damit wird versucht, die Öffentlichkeit vermehrt auf die Astronomie aufmerksam zu machen. Es wird dabei auch auf die Möglichkeit verwiesen, die gezeigten Himmelsobjekte mit eigenen Augen auf unserer Beobachtungsstation zu betrachten. Erfreulich ist, dass damit die Möglichkeit besteht, in einem Schulhaus Lehrer und Schüler auf die Astronomie hinzuweisen und für sie zu werben, zumal es auch in Basel an den wenigsten Schulen üblich ist, in Astronomie zu unterrichten. Um diesen Mangel etwas auszugleichen, wird von der Demonstratorenschaft geplant, Wechselrahmen und Auslagen auch in weiteren Schulhäusern aufzustellen. Dies sei ebenfalls eine Anregung, die andere Sektionen aufnehmen mögen, um zur Verbreitung astronomischer Kenntnisse beizutragen.

Adresse des Verfassers: M. LÜTHI, Elsässerstrasse 65, 4056 Basel.

Supplementum:

Der Autor des Artikels «Dispersionskompensator» der in ORION 29, 191 (1971) No. 127 erschienen ist, möchte die Leser darauf hinweisen, dass L_1 in Fig. 1 beim *umkehrenden* Fernrohr zur Kompensation der Farbsäume *nicht* in die gezeichnete Richtung, sondern entgegengesetzt, also nach *oben* zu verschieben ist. Die Zeichnung gilt sonst für das nicht umkehrende, *terrestrische* Fernrohr.

An alle Mitarbeiter des ORION

Die Mitarbeit der Sternfreunde am ORION zeigt zur Zeit eine erfreuliche Entwicklung. Die Redaktion möchte deshalb die Gelegenheit benützen, den Autoren die üblichen Regeln für die Einreichung von Manuskripten wie folgt in Erinnerung zu rufen:

- 1) Manuskripte sollen in *Maschinenschrift* mit $1\frac{1}{2}$ Zeilen Abstand, auf Blätter im Format A4, einseitig beschrieben, eingereicht werden. Was in Kleindruck kommen soll, darf mit 1 Zeile Abstand geschrieben sein. Alle Manuskripte sollen *mit einem Durchschlag* eingesandt werden. Dies sichert die korrekte Drucklegung.
- 2) Titel, Name und Wohnort des Autors am Anfang, sowie Literaturangaben und Adresse des Autors am Ende der Mitteilung sollen den Gepflogenheiten des ORION entsprechen.
- 3) Bildlegenden sind auf einem separaten Blatt im Format A4, ebenfalls mit einem Durchschlag, beizufügen.
- 4) Bildvorlagen sollen, falls es Zeichnungen sind, den DIN-Normen gemäss ausgeführt sein; falls es Photographien sind, sollen es unaufgezogene Hochglanz-Kopien oder -Vergrößerungen mit normaler Tonabstufung sein; ihre Schärfe muss es erlauben, zur Wiedergabe 54–60er Raster anzuwenden. Bildvorlagen sind, wenn immer möglich, zusammen mit dem Manuskript einzureichen. Die Nachreichfrist für Abbildungen ist auf 14 Tage beschränkt.
- 5) Die in jeder ORION-Nummer angegebenen, auf der 2. Umschlagseite vermerkten Redaktionsschlüsse sind *bindend*. Nach Redaktionsschluss eingereichte Mitteilungen *müssen* auf eine folgende Nummer zurückgestellt werden.
- 6) Mitteilungen, die den Positionen 1) bis 4) nicht oder nur teilweise entsprechen und daher einer speziellen redaktionellen Bearbeitung bedürfen, müssen ebenfalls auf eine spätere Nummer zurückgestellt werden.
- 7) Autoren, die aus irgendwelchen Gründen den Positionen 1) bis 4) nicht oder nur teilweise entsprechen *können*, steht die Hilfe der Redaktion zur Verfügung, sofern mindestens 4 Wochen vor Redaktionsschluss darum gebeten wird. Die Redaktion möchte es vermeiden, Arbeiten nur wegen technischer Mängel zurückweisen.

Die Einhaltung dieser Regeln ist notwendig, um

- a) die Arbeit der Redaktion im Rahmen des Möglichen zu halten, und
- b) um das rechtzeitige Erscheinen des ORION nicht zu gefährden.

Die Redaktion bittet deshalb alle Mitarbeiter des ORION um die Beachtung dieser Publikationsvorschriften, sowie auch um die Beachtung der Weisungen, wie sie auf dem allen Korrekturabzügen beiliegenden Blatt vermerkt sind.

Abgesehen davon, dass die Redaktion über die Annahme oder Ablehnung von Beiträgen zu entscheiden hat, sei bemerkt, dass die Redaktion im Hinblick auf die unterschiedliche Aktualität derselben nicht dazu verpflichtet werden kann, sie in der Reihenfolge des Eingangs zu veröffentlichen. Sie wird jedoch eine Zurückstellung von Beiträgen nach Möglichkeit vermeiden, es sei denn, ein Platzmangel zwingt sie dazu.

Die Redaktion